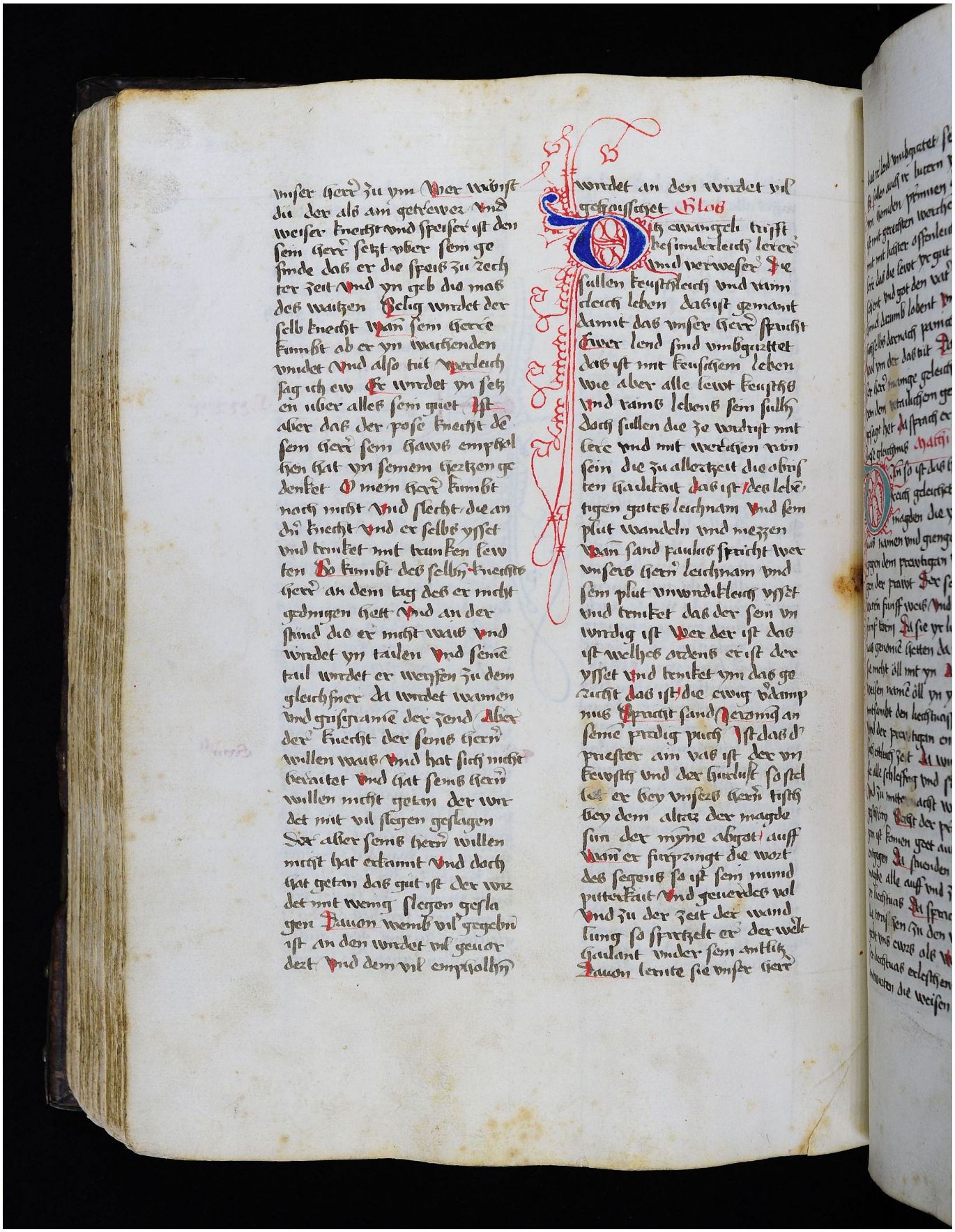
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=36924
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



unser herr zu vm Wer wäyst
du der als ain getrewer vnd
weiser knecht vnd speiser ist den
sein herr setzt vber sein ge
sinde das er die speis zu zech
ter zeit vnd vn geb das mas
des waitzen Selig wirdet der
selb knecht wan sein herre
kumbt ab er vn wachenden
vindet vnd also tut Warleich
sag ich ew Er wirdet vn setz
en vber alles sein guet Ist
aber das der pose knecht de
sen herr sein hawss empfel
hen hat vn seinem herzen ge
denket O mein herr kumbt
noch nicht vnd slecht die an
dri knecht vnd er selbs ysset
vnd trinket mit trunken lew
ten So kumbt des selben knechts
herr an dem tag des er nicht
gedingen hett vnd an der
stund die er nicht waiss vnd
vindet vn taulen vnd seine
taul wirdet er weysen zu dem
gleichsner dl wirdet weinen
vnd gnisznane der zend Aber
der knecht der seins herrn
willen waiss vnd hat sich nicht
bereitet vnd hat seins herrn
willen nicht getan der wir
det mit vil slegen geslagen
Sit aber seins herrn willen
nicht hat erkannt vnd doch
hat getan das gut ist der wir
det mit wenig slegen gesla
gen Dawon wemb vil gegeben
ist an den wirdet vil gewer
dezt vnd dem vil empfolhen
wirdet an den wirdet vil
gefrawsschet Glos
Ich ermanch trifft
besinderleich lerer
vnd verweser Sie
sullen keuschleich vnd vrum
cleich leben das ist gemant
damit das vnser herre spricht
ewer lend sind vmbgurtet
das ist mit keuschem leben
wie aber alle leut keuschs
vnd ramb lebens sein sullen
doch sullen die ze wirdigst mit
lere vnd mit werken vrum
sein die zu allerzeit die christ
en haldent das ist des lebe
tigen gotes leichnam vnd sein
plut wandeln vnd mezzen
Wan sand paulus spricht wer
vnsers herrn leichnam vnd
sein plut vnwirdikleich ysset
vnd trinket das der sein vn
wirdig ist Wer der ist das
ist welches ordens er ist der
ysset vnd trinket vm das ge
richt das ist die ewig verdamp
nus Sprecht sand Gerong an
seine predig puch Ist das d
priester am weis ist der vn
keusch vnd der hurlust so stel
let er bey vnsers herrn tisch
bey dem altar der magde
sein der myne abgot auff
wan er fürpringt die wort
des segens so ist sein mund
pitterkait vnd geweres vol
vnd zu der zeit der wind
lung so sprtzelt er der welt
haldent vnder sein antlitz
Dawon lernte sie vnser herr